

STANDPUNKT: MENSCH UND ARBEITSPLATZ

Ein zukunftsfähiger Arbeitsmarkt ist für Österreichs Standortqualität und -attraktivität essenziell. Rankings zeigen: Österreich ist im internationalen Vergleich bei der dualen Ausbildung sowie bei der Arbeitsproduktivität gut positioniert. Aufholbedarf besteht bei der überregionalen Mobilität am Arbeitsmarkt, bei den hohen Arbeitskosten sowie bei der Verfügbarkeit von Fachkräften.



Den Arbeitsmarkt zukunftsfähig gestalten: Stärken weiter ausbauen, Schwächen reduzieren

Der österreichische Arbeitsmarkt hat durch die Covid-19 Krise gelitten. Ende Mai waren 321.325 Personen arbeitslos, weitere 75.711 in Schulung. Das WIFO prognostiziert die Arbeitslosenquote für das Jahr 2021 auf 5,0 % nach 5,4 % im Jahr 2020. Der Arbeitsmarkt muss zukunftsfähig gestaltet werden, um den Mismatch von Angebot und Nachfrage auszugleichen.

Österreich punktet mit einer guten Aus- und Weiterbildung:

TOP:

- Insgesamt erreicht Österreich im **World Talent Ranking 2020 Rang 6**. Bei der Kategorie Investitionen und Entwicklung in die Bildung der Bevölkerung sichert sich Österreich ebenso Rang 6. Rang 12 gibt es in der Kategorie Bereitschaft, wo Arbeitskräftezuwachs, Fachkräfte sowie Finanzwissen schwach bewertet werden. Die Schweiz liegt bei beiden Kategorien an der Spitze.
- Einen hohen Stellenwert nimmt auch die MitarbeiterInnenschulung ein. Österreich erreicht im World Talent Ranking 2020 **Platz 2 bei der Ausbildungsbereitschaft** der österreichischen Betriebe. Dänemark sichert sich Rang 1.
- Im World Talent Ranking 2020 nimmt Österreich bei der **dualen Ausbildung Rang 3** von 63 ein. Die Lehrlingsausbildung wird als ausreichend implementiert angesehen und wird mit einem Wert von 8,25 von 10 gereiht. Nur die Schweiz und Deutschland erhalten eine höhere Punktezahl.



Überdurchschnittliche Arbeitsproduktivität:

- Im europäischen Vergleich weist Österreich eine überdurchschnittlich hohe Produktivität je geleisteter Arbeitsstunde auf. Sie ist **rund 20 % über dem EU-28 Durchschnitt**, aber 6 % unter dem Deutschlands (Quelle: WIFO).

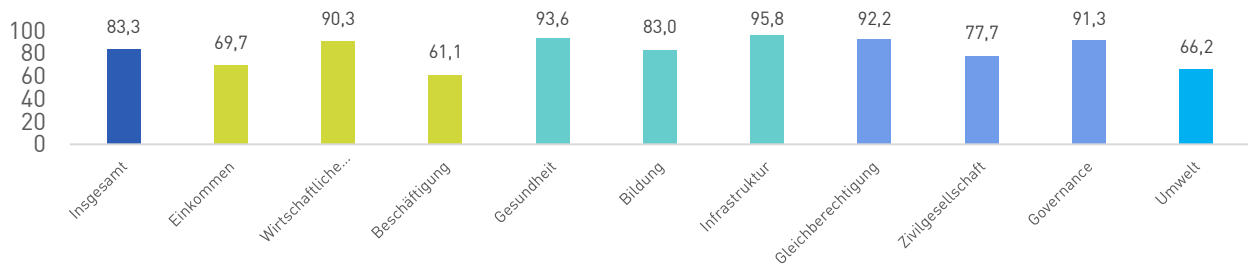
Beschäftigung hat Auswirkung auf Wohlbefinden:

TOP:

- Die Boston Consulting Group (BCG) misst in ihrem Sustainable Economic Development Assessment Wohlbefinden über zehn Dimensionen. Insgesamt liegt **Österreich im internationalen Vergleich auf Rang 8**. Norwegen liegt auf Platz 1, gefolgt von der Schweiz. In der Kategorie Beschäftigung, die ebenso auf das Wohlbefinden abzielt und Arbeitslosigkeit sowie das Verhältnis von Beschäftigung zur Bevölkerung abbildet, liegt Österreich mit 61,1 Punkten nur knapp unter dem globalen Median von 62,0.



Österreich am schwächsten in der Kategorie Beschäftigung

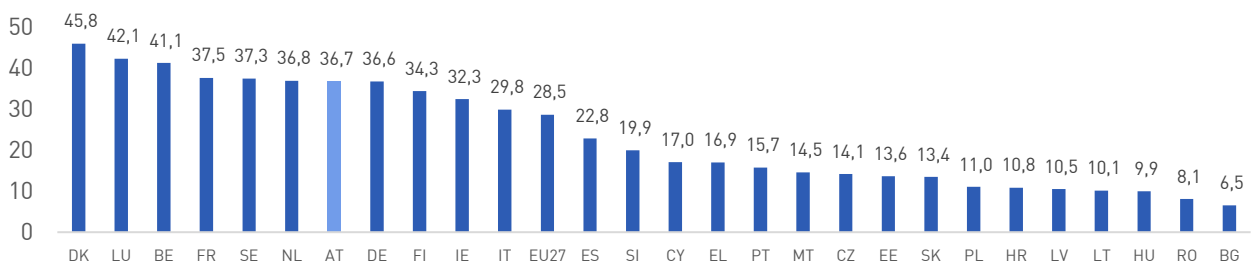


Quelle: BCG, Sustainable Economic Development Assessment

Hohe Abgabenlast als klare Schwäche für Österreich:

- ➔ Österreich hat mit 43,1 % die fünfthöchste Abgabenquote insgesamt in der EU, der Durchschnitt der Eurozone liegt bei 41,6 %.
- ➔ Österreich hat im EU-Vergleich die dritthöchsten Lohnnebenkosten nach Schweden und Frankreich. Auf € 100 Bruttoverdienst entfielen im Jahr 2020 zusätzlich € 41 an Lohnnebenkosten. Für die EU-27 und die Eurozone sind es im Durchschnitt € 32.
- ➔ Bei den durchschnittlichen Arbeitskosten pro Stunde befindet sich Österreich im Jahr 2020 mit € 36,70 auf Platz 7 in der EU und liegt damit deutlich über dem EU-Durchschnitt von € 28,50.

Österreich mit hohen durchschnittlichen Arbeitskosten



Durchschnittliche Arbeitskosten pro Stunde, nominal in Euro, 2020 | Quelle: Eurostat

Geringe Mobilität und geringe digitale Fähigkeiten führen zu Fachkräftemangel:

- ➔ Im Global Competitiveness Report 2019 wird Österreich bei der internen Arbeitsmobilität auf Rang 122 von 141 Ländern gereiht. Die USA erhält Platz 1 im internationalen Vergleich.
- ➔ Im selben Ranking liegt Österreich bei den digitalen Fähigkeiten der erwerbsfähigen Bevölkerung auf Platz 40. Im World Competitiveness Yearbook 2020 liegt Österreich auf Rang 38 von 63. Island ist an der Spitze, gefolgt von Schweden.
- ➔ Bei der Frage, ob Fachkräfte leicht verfügbar sind, liegt Österreich im World Competitiveness Yearbook 2020 auf Platz 47. Island erhält Rang 1.

TOP:



Fazit: Der internationale Vergleich zeigt, dass Österreich Aufholbedarf hat, insbesondere aufgrund der hohen Lohnnebenkosten und Arbeitskosten sowie dem bestehenden Fachkräftemangel. Die Entlastung von Unternehmen und die Sicherstellung von Arbeitskräften ist essenziell für die österreichische Wirtschaft und Gesellschaft. Einerseits muss bei der Bildung und Qualifizierung für langfristige Erfolge angesetzt, andererseits müssen Beschäftigungshemmnisse abgebaut werden, um den Arbeitsmarkt zu verbessern. Ein funktionierender Arbeitsmarkt ist für Wachstum, Beschäftigung und das Wohlbefinden der Gesellschaft essenziell.